

Das Team der Wärmemengenzähler

In der Erfassung und Verteilung von Wärmeverbräuchen kommt der Messtechnik ganz besondere Bedeutung zu.

Zentralheizungen werden mit verschiedenen Methoden abgerechnet. Es gibt die Heizkostenverteiler nach dem Verdunstungsprinzip, die am Heizkörper befestigt sind und aus einem mit Flüssigkeit gefüllten Glasröhrchen und einer Skala bestehen. Je mehr geheizt wird, desto mehr Flüssigkeit verdunstet. Dann gibt es die elektronischen Heizkostenverteiler: Sie arbeiten etwas genauer und lassen eine exaktere Ablesung zu. Ein sensibles Zwei-Fühler-System erfasst die aktuellen Temperaturen von Heizkörper und Raum; ein Microcomputer bewertet diese Informationen auf Grundlage der Heizkörper-Leistungsdaten.

WÄRMEMENGENZÄHLER. Immer häufiger im Einsatz sind Wärmemessgeräte, die den echten Energieverbrauch der einzelnen Wohnungen erfassen, sogenannte Wärmemengenzähler. Hier ist die Ablesung einfach und gut zu kontrollieren. Der Bereich Wärme bietet im Wohnungsbau bereits seit sieben Jahren Wärmemengenzähler auf Mietbasis zu besonders günstigen Konditionen an und freut sich über das rege Interesse der Geschäftspartner. Das Besondere daran: Die Zählerstände werden mittels Datenfernübertragung direkt in die LINZ AG übertragen (Stichwort Exomatic). Verantwortlich dafür, dass dabei alles klappt, sind Heinz Wahlmüller, Walter Waidhofer und Alois Schmidinger vom Wärmebetrieb: „Die Daten sind für uns jederzeit verfügbar, das ist



Verantwortlich für den erfolgreichen Einsatz der Wärmemengenzähler (v. l.): Alois Schmidinger, Heinz Wahlmüller und Walter Waidhofer.

ein enormer Vorteil.“ Die Kunden wiederum sind frei in der Wahl des Heizsystems: Fußbodenheizung, Wandheizung oder Handtuchheizkörper im Bad sind genauso möglich wie die klassischen Heizkörper.

FUNKTIONSWEISE. Das Messgerät bestimmt die Wärmemenge, die einem Verbraucher über einen Heizkreislauf zugeführt wird. Diese errechnet sich aus dem gemessenen Volumenstrom des Heizwassers und der Temperaturdifferenz zwischen Vorlauf und Rücklauf des Heizkreislaufs. Die erfasste Heizenergie ist die Wärmeenergie, die

in einem bestimmten Zeitraum an eine Verbrauchseinheit abgegeben wurde, eventuell unter Einbeziehung anderer Bedarfskomponenten wie zum Beispiel der Warmwasserbereitung. Wärmemengenzähler können als Verteil- oder Tarifzähler eingesetzt werden. Und die Zahlen sprechen für sich: Im letzten Jahr gab es bei den Verteilzählern ein Plus von 48,6 Prozent (zurzeit 1.926 Geräte), bei den Tarifzählern ein Plus von 6,6 Prozent (1.151 Geräte). Demnächst werden Wärmemengenzähler versuchsweise auch in Nachinstallationsprojekten zum Einsatz kommen.